

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph.-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzersdruck
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 112.

Mittwoch, 16. Mai 1906, abends.

59. Jährg.

Am Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelblätterliches Preisgebot bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Zeitung ist das ganze 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger ist das ganze 2 Mark 7 Pf. Nach Wunschrücksendung werden angemessene Ausgaben für die Nummern des Ausgabezeitung bis vermittelst 9 Uhr ohne Strafe.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Goethestraße 50. — Für die Rechtsform verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 18. Mai dieses Jahres 11^o Vorm. findet auf dem Truppenübungsplatz Zeithain eine

Parade vor Seiner Majestät dem König

statt, an der die Truppen der 40. Division, des Ulanen-Regiments Nr. 17 und des Pionier-Bataillons Nr. 22 teilnehmen und zu der das Publikum Zutritt hat.

Es wird dies auf Gesuchen der Königlich Sächsischen 4. Division Nr. 40 mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß den mit Abförderung des Paradeplatzes beauftragten Militärpersonen und der Gendarmerie ohne weiteres Folge zu geben ist. Die an einigen Stellen dieses Platzes angelegten Drahtzäune dürfen nicht überschritten werden.

Nur solche Wagen, deren Inhaber sich im Besitze von durch die 40. Division ausgebenden Wagenkarten — für Automobile werden solche nicht ausgegeben — befinden, dürfen auf den Paradeplatz bez. in die Paradesäle fahren. Wagenkarten in beschränkter Anzahl können, das Stück zu 2 Mark, vom Geschäftszimmer der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain bezogen werden.

Die Insassen anderer Wagen müssen aussteigen; ihre Wagen haben an den besonders bezeichneten, außerhalb des Paradeplatzes gelegenen Wagenplätz für leere Wagen zu fahren. Automobile, Kraft- und Fahrräder dürfen den Paradeplatz nicht weiter befahren, als bis zu dem legtgedachten Wagenplatz.

Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen werden, soweit nicht nach reichs-

und landesgesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe einzutreten hat, nach § 366¹¹ und 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Großenhain, am 13. Mai 1906.

449 D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Mai, abends 7 Uhr, soll im Gasthof zu Canitz die Ansätze von 88 obo Klarschlag vom Auslaudeplatz Gröba, sowie das Kiesfahren, Walzen und Wollfahren nach Mindestgebot vergeben werden.

Canitz, am 15. Mai 1906.

Hädler, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen grundhafter Herstellung der Kommunikationsweg von Langenberg nach Zeithain-Röderau für den Fahrverkehr vom 18. bis 24. Mai dieses Jahres gesperrt und inzwischen über Moritz-Röderau verwiesen.

Das unbefugte Fahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Canitz, am 15. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 16. Mai 1906.

* Die Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 rücken am 21. ds. Ms. zur Abhaltung der vom 21. Mai bis 13. Juni ds. Js. dauernden Schießübungen nach dem Barackenlager Zeithain.

Dem gestern in Meißen stattgehabten Gendarmerieschießen der Amtshauptmannschaften Großenhain und Meißen wohnten an Herren Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Großenhain, Amtshauptmann Löffow-Meissen sowie Gendarmeriemajor Klahe. Es wurden durchschnittlich recht gute Resultate erzielt. Preise erhielten von in der Amtshauptmannschaft Großenhain stationierten Gendarmen: Herr Gruhne in Ober- und Mitteloberelsbach den ersten mit 70 Ringen, Herr Meier-Gröbitz den zweiten mit 67 Ringen und Herr Krause-Riesa den dritten ebenfalls mit 67 Ringen. Da die beiden letztgenannten gleichwertige Ringzahl hatten, erfolgte Stechschuß und hiernach die Festsetzung des Preises.

König Friedrich August wird sich in diesem Sommer nach Hamburg begeben, um dort auf Einladung der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft die Laufe eines neuen Transportdampfers dieser Gesellschaft vorzunehmen, der den Namen des Königs erhalten soll. In Aussicht für den Stapellauf ist der 4. Juli genommen worden. Sollte es bei diesem Tage bleiben, dann würde König Friedrich August am 3. Juli in Hamburg eintreffen, um, einer Einladung des Senats folgend, die Stadt zu besuchen. Am 4. Juli würde der König dann die Schiffstaufe vornehmen und am 5. Juli wieder abreisen. In Verbindung mit der Hamburg-Meissen des Königs ist ferner ein Besuch des ersten Gebataillons in Riesa in Aussicht genommen. Ob dieser Besuch vor oder nach dem Besuch Hamburgs stattfinden wird, darüber sind bis heute noch keine Bestimmungen getroffen worden.

* Nach den Berichten im praktischen Ratgeber lauten die Nachrichten über den diesjährigen Verlauf der Obstblüte im allgemeinen günstig. Es ist Aussicht auf eine sehr gute Kirchenernte, Bienen dürften reichlich werden. Auch Apfel lassen eine gute Mittelernte erhoffen, wenn das Wetter weiterhin günstig bleibt. — Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftskontor des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder gern kostenfrei über sandt, wenn unsere Meiser durch Postkarte darum nachsuchen.

Der Rechnungsbeschluß der hiesigen Ortskrankenanstalt aus das Jahr 1905 liegt jetzt vor und es sei aus demselben folgendes mitgeteilt: Die Gesamteinnahme betrug 86 964,70 M., die Gesamtausgabe 80 704,82 M. Die Einnahme sieht sich zusammen aus 69 715 M. Mitgliederbeiträgen, 1991 M. für Besorgung der Invalidenversicherungsgeschäfte und 2546 M. überbrachtes Vermögen der Fabrikkrankenanstalt Barthu. Sohn, die sich auflöste und der Ortskrankenanstalt anschloß. Die Ausgabe verzeichnet im einzelnen folgende Posten: 17 821 M. für ärztliche Behandlung, 6972 M. für Arznei und sonstige Heilmittel, 34 087 Mark Krankengelder an Mitglieder, 531 M. bergl. an Angehörige, 1974 M. Wochnerinnen-Unterstützung, 1524 M.

Entbindungsgehalt, 1245 M. Sterbegelder für Mitglieder, 922 M. desgl. für Angehörige, 7171 M. Verwaltungsausgaben, 800 M. für Sonstiges. Am 31. Dezember 1905 betrug das Vermögen der Anstalt 87 131,40 M. Der Höchstbestand der Mitglieder war am 1. Dezember 1905 3020; im Durchschnitt betrug die Mitgliederzahl Ende 1905 2944. Die Mitgliederzahl wird sich bedeutend erhöhen, wenn die Vereinigung mit der Ortskrankenanstalt Gröba erfolgt, doch sind die Verhandlungen hierüber noch in der Schwebe.

Für die evangelische Bewegung in Österreich gingen bei dem Evangelischen Bund im Monat Februar 40 622 M. 89 Pf., darunter 10 000 M. vom sächsischen Landesverein, 1250 M. vom Hilfsausschuß für die Ephorien Dresden 2, und im Monat März 43 409 Mark 58 Pf., darunter 500 M. vom Zweigverein Leipzig, 600 M. vom Zweigverein Bautzen, 310 M. von Auerbach, 630 M. Ephorie Stollberg, 560 M. von Großenhain, 10 000 M. von Uingenau in Zwiedau.

* Die Vermittlungsstelle für Obstausfall in Dresden, Wienerplatz 1, hat ihre Tätigkeit für dieses Obstjahr wieder begonnen und steht sowohl den Obstzüchtern wie dem obstausfenden Publikum mit Auskünften und Ratschlägen zu Diensten. In früherer Zeit erscheinen die ersten Freisanderdbeeren auf dem Markt und diesen folgen bald grüne Stachelbeeren, die neben dem Rhabarber das erste frische Komplott ergeben. Im Vorjahr wurden grüne Stachelbeeren mit 16—18 Mark, abgeputzte Beeren (d. h. ohne Stiele und Blüten) mit 20 bis 21 Mark pro Zentner bezahlt. Diese Preise dürften auch für die kontinente Ernte gelten. Es empfiehlt sich nicht den Büchtern behufs Lieferung frischen Obstes schon jetzt in Unterhandlung zu treten. Die Käufer können bei rechtzeitiger Anmeldung ihres Bedarfes sicher sein, am besten bedient zu werden, denn unsere Büchtern schließen schon vor der Reisezeit mit ihren Abnehmern ab. Bis jetzt sind größere Mengen Erdbeeren, grüne Stachelbeeren, aber auch schon Johannisbeeren und Weichelsässchen bei der Vermittlungsstelle angeboten und werden die Adressen von Büchtern und Abnehmern kostenlos nachgewiesen. Anmeldekarten versendet die Vermittlungsstelle auf Wunsch. Die Preise scheinen normal zu werden, da der Fruchtansatz im allgemeinen ein befriedigender ist. Zwar sind in den Tagen vom 25. April bis 4. Mai in vielen Gegenden erhebliche Nachfräste aufgetreten und haben auf Erdbeer- und Johannisbeerblüte sehr schädlich eingewirkt, auch über mangelhaften Ansatz bei Büchtern wird aus manchen Gegenden gesagt. Zudem ist auch von diesen Obstarten noch eine gute Mittelernte zu erwarten, da aus geschädigten Gegenden die Berichte über den Fruchtansatz sehr günstig laufen.

** Über ein halbes Jahrtausend hat das Leben und Treiben auf und an der Elbe im großen und ganzen das gleiche Bild geboten, bis Anfang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts durch allmäßliche Einführung der Verwendung der Dampfkraft der Anstoß zu all den Wandlungen gegeben ward, deren Ergebnis das so mannigfaltige Gegenwartsbild unseres Elbverkehrs bildet. — Das Eigentümliche dieser Entwicklung ist es, daß sich neben

den modernen Fahrzeugen auch all die alten herkömmlichen Formen bis in die Gegenwart behauptet haben. An vielen nicht allzu verkehrsstreichen Überfahrtstellen, besonders zwischen gegenüberliegenden Dörfern vermittelt noch wie vor Jahrhunderten schon ein einfacher Kahn, eine "Schuppe" (Schaluppe) den Verkehr von Ufer zu Ufer. Es wird noch wie einst durch Staken und Rudern bewegt unter gelegentlicher Zuflöpfnahme eines Segels. Der Kahn ist noch überall das passendste Personenbeförderungsmittel zur Verbindung der Ufer, wo sich der kostspieligere Betrieb des kleinen, behenderen Schraubendampfers nicht lohnen würde. Nicht selten haben sich auch mit dem Fahrtwesen verknüpft alte Gerechtsame und Privilegien erhalten, wie z. B. hier und da der Brauch, dem Fährmann das Gastrecht bei Familienfestlichkeiten in den Dörfern seines Gebietes einzuräumen oder die Verpflichtung einheimischer Besitzer, ihm sein Feld zu bebauen oder bestimmte Naturalleistungen wie Kartoffeln, Getreide, Eier usw. ihm für seine Fährdienste zu gewähren. Meist aber sind diese Leistungen in Geldabgaben umgewandelt worden. Das gleiche gilt in bezug auf die Prähmfähre, das breite mitsilbige flache Fahrzeug zur Überfahrt von Vieh und Fuhrwerk. — Die ersten Personenschiffe mit Schaufelräder zur Fortbewegung erschienen Anfang des 1830er Jahre aus der Elbe. Nur wurden die Räder zunächst durch menschliche Kraft bewegt, wie das Schwungrad im alten Druckereibetriebe. Erst später ging man zur Verwendung der Dampfkraft über. Zur Beförderung von Lasten und Waren aller Art, talwärts von Sandsteinen, Kohlen, Topfwaren, Obst usw., bergwärts von Kolonialwaren, Heringstonnen, Petroleum, Eisentran usw., dienten damals nur Kähne, „Zillen“ genannt, die sich zu den heutigen gewaltigen eisernen Schiffen verhalten wie ein Handwagen zu einer großen Eisenbahnlokomotive. Man mußte die Schiffe in diesen bescheidenen Wagen halten, weil anders die Bergfahrt nicht zu bewältigen gewesen wäre. Auf Wind und Segel allein konnte man sich nicht verlassen. Man war daher genötigt, die Kähne an einem Tau aufwärts ziehen zu lassen, entweder durch Pferde oder durch Menschenkraft. An diese Zeit erinnern noch die „Leinpfade“, die längs der Elbe hinlängen. Im Niederlande nannte man das Aufwärtsziehen der Schiffe „Treksen“, im Oberlande mit einem Worte tschechischen Ursprungs „Voomätschen“. Eine Bergfahrt von Hamburg bis nach Sachsen und Böhmen nahm auf diese Weise natürlich einige Wochen in Anspruch. — Die Einführung von Dampfschleppern bedeutete daher einen gewaltigen Fortschritt für die Elbfahrt. Wie wurden nicht Ende der 60er Jahre die düsteren Kettenzlepper bestellt, wenn sie bis zu zwei Dutzend der Lastähne alter Bauart aufwärts brachten! Jetzt konnte man es auch mit dem Bau größerer und schwererer Kähne versuchen, bis man bei den modernen eisernen Kolosßen anlang, die die Ladung zweier Güterzüge zu bergen vermögen. Das Beginn der Kette von Rüstring bis Hamburg wurde dadurch noch kostspieliger, daß sich ein Erfolg für ebenfalls an einer Kette gehende Prähmfähren notwendig machte. An ihrer Stelle wurden sogenannte Fähren beschafft, die mit Hilfe eines verankerten Drahtseiles lediglich durch die Strömung von Ufer zu

Ufer getrieben werden. In neuerer Zeit sind an die Stelle der Kettendampfer mehr und mehr große Raddampfer getreten, welche von den bergwärts strebenden Schiffen bevorzugt werden, weil bei ihnen die Störungen, die beim Reihen der Kette eintreten, wegfallen. Es ist deshalb auch bereits auf der Strecke Magdeburg-Hamburg die Kette entfernt worden, und es wird die Zeit kommen, wo auch der leichte Kettenzlepper durch einen modernen Raddampfer ersetzt wird. — Vom Wandel der Zeit gänzlich unberührt geblieben ist eigentlich nur die Flößerei, bei der die Fracht zugleich das Fahrzeug der Schiffer bildet. Eine sehr willkommene Vereicherung des Elbeverkehrs sind die neuen eleganten Promenadenbäume der Sächs.-Böh.-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die schnellen Boote, die, im Dienste des Ruder sports stehend, das Bild des Lebens auf der Elbe vervollständigen. (Nachdr. verb.)

* Nachdem eine Mitgliederversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller am 10. April d. J. einstimmig die Begründung einer Entschädigungs-Gesellschaft von Arbeitgebern in Fällen von Arbeitseinstellungen beschlossen hatte, ist am 27. d. M. der in der konstituierenden Sitzung gewählte Ausschuss zur Feststellung der Säugungen zusammengetreten und hat diese nach Fertigstellung den beitrittsberechtigten Mitgliedern des Verbandes mit der Aufforderung zum Beitritt in die Entschädigungs-Gesellschaft übermittelt. Die hierauf erfolgten Beitrittskündigungen sind so zahlreich eingegangen, daß darnach die Begründung der Gesellschaft gesichert ist und am 1. Juni d. J. erfolgen wird. Alle diejenigen Firmen, welche bis zum 1. Juni d. J. ihren Beitritt zu der Gesellschaft erklärten, genießen die Vorrechte, welche den Gründern der Gesellschaft sowohl bezüglich der Erhöhung des Eintrittsgeldes, als auch bezüglich der Karenzzeit für den Beginn der Entschädigungsberechtigung angerechnet werden sind. Die Gesellschaft der Gesellschaft werden vorläufig vom Verband Sächsischer Industrieller erledigt, an welchen daher auch alle Korrespondenzen wegen Beitritts zu der Entschädigungs-Gesellschaft zu richten sind. Die Gesellschaft soll alle Arbeitgeber im Königreich Sachsen mit Ausnahme derjenigen Betriebe umfassen, welche der Textil-Berufsgenossenschaft angehören, da für die sächsische Textilindustrie bereits eine ähnliche Vereinigung wie die geplante Gesellschaft im Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie besteht. Bei dem 1. St. abgeschlossenen Kartellvertrag zwischen dem genannten Chemnitzer Verband und dem Verband Sächsischer Industrieller, welcher eine Abgrenzung der beiden seitlichen Wirkungskreise in sich schloß, ist im übrigen ein Hand in Hand arbeiten beider Verbände gesichert, sodass mit der Begründung der Entschädigungs-Gesellschaft neben der im Verband Sächsischer Industrieller geschaffenen Zentralorganisation für die wirtschaftlichen Interessen der sächsischen Industrie auch eine einheitliche Vertretung der Arbeitgeberinteressen gestellt ist.

Vor einiger Zeit hat die Postverwaltung für den inneren deutschen Verkehr eine Neuerung getroffen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden. Auf diese Einrichtung, nämlich die Einführung besonderer Postausweisarten, machen wir bei Beginn der Postzeit besonders aufmerksam. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postschaltern, wie auch gegenüber dem Postbeistellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekannten Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweis-Karte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausführung ist eine Schreibgedühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an die Postanstalt, der die Wohnung des Antragstellers zugewiesen ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Visitenform zu richten. Der Postanstalt unbekannte Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers folche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

* Streumünzen. Am Sonntag, den 13. Mai, fand hier selbst Missionssfest statt. Der Festgottesdienst war sehr zahlreich besucht. Die Predigt hielt Herr Pastor Sandmann-Röderau. Psalm 98 lag derselben zugrunde: "Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder". In kräftig und eindrucksvoller Weise wurde vorgelegt: Die Heldenmission sei ein Werk Gottes; es gehe in ihr vorwärts; jeder evangelische Christ sei zu treuer Mitarbeit verpflichtet. Hinweise auf B. Siegenwald, den ersten deutschen und sächsischen Missionar der evangelischen Kirche, dienten trefflich zur Illustration. Gegen 5 Uhr wurde im Gasthofe die Nachversammlung durch den Ortsfarrer, Pastor Leichmann, eröffnet. Derselbe wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Mission ein Gebot Christi sei, aber auch zugleich in unserem eigenen volkswirtschaftlichen Interesse liege. Deutschland habe den Ruhm, die evangelische Mission begonnen zu haben. England habe aber im Fortgang der Zeit Deutschland den Rang abgelaufen. Das sei für uns beschämend. Möchte unser Vaterland bald auch auf diesem Gebiete den Platz einnehmen, der ihm gebildet. Den Hauptvortrag hielt Pastor Schäfer-Stauditz. Da dieser Indien aus eigener Anschauung kennt und selbst mehrere Jahre als Missionar tätig war, war es

naheliegend, daß er von den dortigen Verhältnissen und seinen eigenen Erfahrungen erzählte. In überaus anschaulicher und fesselnder Weise verstand es der Vortragende, seine Hörer über das Klima Indiens, über den Verkehr des Missionars mit den dortigen Einwohnern und über den handgreiflichen Erfolg der Missionspredigt zu unterrichten. Ergebnisse des indischen Gewerbeslebens: Gewebe, Metall- und Eisenarbeiten lagen zur Besichtigung aus. Chorgänge verschönerten den Gottesdienst und die Nachversammlung. Die Kollekte ergab den ansehnlichen Betrag von 68,27 Mark. Un-Missionsschriften wurden für 25,30 Mark verkauft. Gott lasse in allen deutschen Gemeinden wachsen die Liebe zur Heidenmission!

Döbeln. Die Absicht, im Jahre 1907 hier eine Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung zu veranstalten, ist nunmehr endgültig aufgegeben worden, nachdem die beiden Landw. Kreisvereine zu Leipzig und Dresden ihre Beteiligung abgelehnt haben. Das in einer öffentlichen Sitzung gewählte Komitee löst sich nun wieder auf.

SS Dresden, 15. Mai. Das seit 18 Jahren in Dresden bestehende Organ der reformerischen Partei, die "Deutsche Wacht", wird nunmehr, nachdem der Konkurs über das Unternehmen eröffnet worden ist, vollständig eingehen. Am 26. Mai d. J. wird die letzte Nummer der "Deutschen Wacht" erscheinen. Sämtlichen Redakteuren und Angestellten ist zu diesem Termine gefündigt worden, doch wird denselben bis zum 1. Juli der Gehalt aus der Konkursmasse gezahlt werden. Die Druckerei wird durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Krug verkauft werden.

* Dresden. Der Besuch der Kunstgewerbeausstellung hat sich schon wesentlich gehoben. Bei dem sonnigen Wetter ist der Aufenthalt im Ausstellungspark bei den Klängen der Militärmusik auch sehr angenehm, und das neben dem Dorfplatz gelegene Landgasthaus "zum Jägerhof", wo eine oberbayrische Dorfkapelle ihre munitionen Weisen eröffnen lädt und flinte geeignet kostümisierte Schankmädchen ihres Alters walten, hat für viele etwas Anziehendes, wenn es gilt, nach einem Rundgang in der Ausstellung auszuruhen. Die in den ersten Tagen noch hier und da täglichen Waler und Anstreicher verschwinden immer mehr. Beim man von der Stibbelallee aus den Ausstellungspalast, so befindet man sich in der Kuppelhalle, die vom Stadthochbauamt ihre jetzige Gestalt als Bestißil durch Ein- und Umbauten erhalten. An den Garderoben vorbei (Schirme und Stöcke müssen abgegeben werden) gelangt man in den katholischen Kirchenraum, der ungemein reich geschmückt ist. Der Entwurf und die Ausführung hat fast nur Münchner Künstler beschäftigt, während der daran stehende protestantische Raum etwas einfacher gehalten ist und vor allem Dresdner Künstlerhände in Tätigkeit gezeigt hat. In demselben befindet sich eine von Jähnlich-Dresden erbaute Orgel, die jeden Mittwoch von 12—1 Uhr von bekannten Virtuosen gespielt wird. Die hohen Räume des Mittelbaus eignen sich sehr gut zur Nachbildung eines Kirchenschiffes, und verschiedene Neuerungen und Verbesserungen an den jetzt üblichen Formen fallen dem Kenner sofort auf. Der seitwärts gelegene Synagogenraum, in der Hauptsache von Düsseldorfer Künstlern ausgeführt, ist jedensfalls für viele Besucher einer interessantesten Teile der Ausstellung. Im anschließenden Raum für kirchliche Kleinkunst fallen vor allem die zahlreichen Abendmahlsselche in die Augen. Gegen 70, zum Teil sehr wertvolle Reliefe sächsischer evangelischer und katholischer Kirchen, vielfach aus früheren Jahrhunderten, sind hier aufgestellt, denen sich eine Anzahl neue Reliefe, Arbeiten hervorragender Firmen, anreihen. Interessant ist die damit verknüpfte Sonderausstellung kleiner Einzelreliefe, die ja mehr und mehr zur Einführung gelangen. Abendmahlsselche, Hostienschalen, Kreuzigungen, Figuren, Altardekor, Meßgewänder, Buchbindarbeiten und verschiedenes anderes, was zur Ausstattung der Gotteshäuser gehört, vervollständigen diesen Teil der Ausstellung, den eine moderne Friedhofsanlage ergänzt. Das hier Gebotene weicht wesentlich von unseren fabrikmäßig, gewöhnlich nach Musterbuch Nummer so und so viel, hergestellten Grabdenkmälern ab, und auch die ganze Anlage zeigt die Hand des Künstlers, daß man nur wünschen kann, unsere Gemeinden möchten das hier Gebotene auch verwerten. Eine Friedhofskapelle beschließt diese ernsten Räume, zu denen man noch Raum 146, in welchem ältere bürgerliche Grabkreuze aus dem sächsischen Erzgebirge aufgestellt sind, zählen kann.

Dresden. Bei der gestern nachmittag 6 Uhr zu Ehren Sr. Durchlaucht des Fürsten zur Lippe im Residenzschloß stattgefundenen königlichen Tafeltrachtete Sr. Majestät der König nach dem „Tresdn. Journ.“ folgenden Trinkspruch aus: „Ew. Durchlaucht heile Ich herzlich heute hier willkommen, um so mehr, als der heutige Besuch Mir den Beweis liefert, daß Sie gewillt sind, mit uns anderen deutschen Bundesfürsten in ein möglichst enges freundshaftliches Verhältnis zu treten. Sind unsere Länder auch verschieden an Lage und Bevölkerung, so vereint uns doch bei Unseren Zusammenkünften ein herzliches, erhebendes Gefühl, das der gemeinsamen Interessen und das der Freiheit und Einigkeit gegenüber Unserem großen deutschen Vaterlande. „Als für einen und einer für alle!“ Das soll unser Wahlspruch sein und bleiben immerdar. Dann sind wir in der Lage, am besten für das Wohl Unserer Länder und auch für das Heil und den Segen Unseres deutschen Vaterlandes zu arbeiten. Die Gefühle des Dankes für den heutigen Besuch und der Liebe und Bereitung für einen treuen Bundesgenossen bitte Ich in die Worte zusammenfassen zu dürfen: Seine Durchlaucht der Fürst zur Lippe, Et lebe hoch!“

hoch! hoch! — Unmittelbar darauf erwiderte Se. Durchlaucht der Fürst zur Lippe folgendes: „Ew. Majestät bitte Ich für die so überaus gnädigen Worte und für die so gütige Aufnahme, die Ich hier gefunden, Meinen tiefsinnigsten Dank aussprechen zu dürfen. Es war mir ein Herzenswunsch, Ew. Majestät Meine Auswartung zu machen und damit Meine ganz besondere Verehrung gegen Ew. Majestät und Ew. Majestät hohes Haus zu bezeigen. Was Ihr Euer Majestät hohes Haus verbanden und insbesondere der erhabenen Person des hochseligen Königs Albert, das steht mit ehemaligen Vatern für ewige Zeiten in der Geschichte Meines Hauses und Meines Landes verzeichnet. Wie das Mein heimgegangener Vater allezeit in dankbarstem Herzen bewahrt hat, so gilt es auch heute für Mich, Eurer Majestät, dafür von neuem persönlich, zugleich im Namen Meines Hauses und Meines Landes, die tiefsinnigste Danckbarkeit zu befunden. Mit dem Wunsche, daß Eure Majestät die freundhaftlichen Beziehungen Meinem Hause und Meinem Lande auch fernherhin erhalten wollen, bitte Ich Mein Glas erheben zu dürfen auf das Wohl Eurer Majestät und Eurer Majestät hohes Haus. Se. Majestät der König und das ganze königliche Haus lebe hoch! hoch! hoch! — Zu beiden Tischen blieben die königl. Hofstrompeten dreimalige Fanfare. Der Tafel folgte ein Cercle im großen Ballsaale. Halb 8 Uhr begab sich Sr. Majestät der König mit seinem hohen Gäste nach dem königl. Schauspielhaus und wohnte der Oskar-Wilde-Schau dreiaktigen Komödie „Ernst“ bei. Die Aufführung besuchten auch Ihre königl. Hoheiten der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde.

Rubowitz bei Bautzen, 13. Mai. Hier ereignete sich gestern abend kurz vor 7 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Zwei Dienstknächte eines hiesigen Gutsbesitzers fuhren nach beendetem Arbeit in zwei zusammenhängenden Wagen mit eingespannten Pferden nach Hause. Wegen plötzlichen Schweißwetters der Pferde sprang der 18-jährige Johann Ernst Göbel hinten vom Wagen ab und blieb tot auf der Stelle liegen, während der Führer mit seinem Gesäß unverletzt zu Hause ankam.

Bittau, 15. Mai. Heute wurde der Oberlehrer Ludwig, welcher in seiner Eigenschaft als Kassierer des Lehrerdarlehns- und Worschlagsvereins etwa 23 000 Mark unterschlagen hat, von der Strafammer des Landgerichts Bautzen zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Chorenverlust verurteilt. — Auch hier streifen die Zimmerleute und Bauarbeiter. Abgelegte Lohnforderung ist der Grund der Arbeitseinstellung. Mittwoch früh durften sich die Maurer dem Streik anschließen. In Reichnau bei Bittau ist auch ein Streik unter den Maurern ausgebrochen.

Freiberg, 14. Mai. Hier weiltet in unserer Stadt der sächsische Königl. preußische Handelsminister Eggersenz Möller. Seiner Amtstätigkeit verdankt die hiesige Berberschule, die einzige ihrer Art im Deutschen Reich, eine ihr vom preußischen Handelsministerium auf fünf Jahre bewilligte Beihilfe von jährlich 5000 Mark.

Lichtenstein-E., 15. Mai. Die städtischen Kollegen bewilligten zwecks Errichtung eines Stadtbades einen Betrag von 4000 Mark.

Böhlitz, 14. Mai. Zu der unaufgelisteten Mordaffäre meldet das „Erzg. Nachr. Blatt“: Um vergangenen Freitag gegen Abend ist der Chemnitzer der ermordeten, Goldmeister Groß, zum zweiten Male verhaftet worden. Es müssen sich also im Laufe der letzten Tage neue Verdächtigungen gegen ihn ergeben haben.

Chemnitz. Wegen Unterschlagungen wurde der Kassierer bei der Königl. Kreishauptmannschaft Chemnitz, Bureauassistent Nefler, in Haft genommen. Die Unterschlagungen, welche sich auf etwa 12000 Mark belaufen und bis in das Jahr 1903 zurückreichen, wurden bei einer durch einen Ministerialrevisor vorgenommenen Kassenrevision aufgedeckt.

Grüna in Hain. Unserer Stadt ist die Aufnahme

einer Anleihe von 200 000 M. genehmigt worden. Aus

den Mitteln soll eine Gasanstalt erbaut und der hiesige

Marktplatz reguliert werden. Bei der Marktregulierung wird

auch das inmitten des Marktplatzes stehende, aus grauer

Vorzeit stammende Brauhaus abgebrochen. Mit der Ver-

schönerung des Stadtbildes hält auch die Entwicklung der

Industrie gleichen Schritt, namentlich seit der im Jahre

1900 erreichten Bahnoberbindung, so daß hier der Sitz des

Eisenbahnan schlusses augenscheinlich in Erscheinung tritt.

Annaberg. Im Erzgebirge hat der Mai bisher mit wenigen Ausnahmen alle Tage Gewitter gebracht. Leider gehen die Gewitter nicht allenthalben harmlos vorüber. In Annaberg traf ein Blitzstrahl den Turm der St. Annenkirche und beschädigte die Turmerwohnung.

Aue. An Vergiftungsscheinungen erkrankten plötzlich zwei Kinder der ihrem Chemnitzer getrennt lebenden Fabrikarbeiterin Keller. Das älteste Kind, ein achtjähriger Knabe, ist gestorben, während sich das Mädchen auf dem Wege der Besserung befindet. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Schmiedeberg, 14. Mai. Schwer verunglückt ist am Sonnabend abend im Pöbelthal der Kistenfabrikant Walther von hier mit seinem Automobil, in welchem sich noch eine ältere Frau N. und ein Dienstmädchen befanden. Um einem Hund auszuweichen, lenkte W. das Fahrzeug nach der Seite, verlor die Herrschaft über dasselbe und fuhr in den Seitengraben. Das Automobil stürzte um und kam auf W. und Frau N. zu liegen, beide schwer verletzt, während das Dienstmädchen mit dem Schreden davonkam.

Leipzig, 15. Mai. Bleigrau färbte sich heute gegen 4 Uhr nachmittags der Himmel über unserer Stadt. Zweit-

ere Gewittere von fern waren ein sehr schwieriges Schätzungsproblem. Es kam zu einem gewissen Überschwemmungsbereich, der sich im Bereich des Flusses Elbe und seiner Nebenflüsse ausbreitete. Die Wasseroberfläche stieg rasch an und überschwemmte zahlreiche Gebäude und Straßen. Es gab zahlreiche Verluste von Leben und Sachschäden.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Ein neuer Gewitterkranz trat am Abend in den Himmel auf, der die gesamte Region überzog.

Café Central.

Frischungen und Spezial-Cocktails. American drinks. Vanilles und Fruchteis, vorzügliches Gebäck, auch außer dem Hause. Hochachtend R. Richter.

Empfiehlt während der heißen Jahreszeit meine ganz klub gelegenen, vollständig rauchfreien Lokalitäten. Extra Karte für Cognac, Whisky, Sodas, American drinks. Vanilles und Fruchteis, vorzügliches Gebäck, auch außer dem Hause. Hochachtend R. Richter.

Richters Möbelhandlung

liefert
ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel

in solidester Ausführung zu sehr billigen Preisen.

In meinen großen Ausstellungsräumen parterre und 1. Etage halte ich stets 25 kompl. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Salons, Küchen-einrichtungen etc. am Lager.

Sofas, Salongarnituren, Matratzen

in reichster Auswahl am Lager.

Für reelle Bedienung bürgt der Ruf meines seit über 50 Jahren bestehenden Geschäfts. Auf Wunsch Teilzahlungen gestattet.

Adolf Richter, Riesa.

Gegr. 1858. Eigene Tapizererei. Telephon 126.

Pianinos in großer Auswahl u. äußerst preiswert.
P. Heyer,
Dresden, Marschallstraße 53, II.

!Sänglingssterblichkeit!

während des heißen Sommers wird verhütet durch rechtzeitigen Zusatz zur Milch von: Ap. Untewohl's Kindermehl (Dose 1,25 in den Apoth. u. Drog.). Blut- u. Knochenbildend, von höchst. Nährwert, leicht verdaulich!



Ein in der Landwirtschaft erfahrener, kräftiges

Mädchen,

welches in der Butterwirtschaft nicht unerfahren sein darf, sucht für 1. Juli a. c. die Rittergutsverwaltung Grubnitz, Post Stauchitz.

Hübsches Hausgrundstück auf dem Lande für 2 Familien, neu, gr. Obstgarten, wenig belastet, Seitengebäude und Stall, ruhige Lage, sofort zu verkaufen. Werte Offerten erbeten unter "Haus" in die Expedition d. St.

Göttingendes Produktengeschäft, Umsatz ca. 10—12000 M., mit Haus ist preiswert zu verkaufen. Näheres d. Herrn Kunath Nach., Meissen, Burgstraße.

1 wenig gebrauchtes Damenrad, leichtlaufend und solide, für 75 M. zu verkaufen. Adolf Richter.

Radfahrbahn zum sicherer Fahrtunterricht.

Russisch Brod kleinstes Theegebäck, à Pfund 120 Pf., Bruch 100 Pf. A. Selbmann, Hauptstr. 83.

„Sommer-Maites Kartoffeln, laue Gurken, Wurst.“

Riesa im Blumenschmuck!

Der Verschönerungsverein wendet sich auch in diesem Jahre an die geehrte Einwohnerschaft mit der Bitte, sich an der

Verschönerung des Straßenbildes unserer Stadt durch Blumenschmuck

zu beteiligen.

Unserer Bitte ist im vergangenen Jahre in reichem Maße entsprochen worden; wenn die alten Blumenfreunde bleiben und sich recht viele neue hinzugesellen, dann kann schon in diesem Jahre das erste Ziel erreicht werden, eine wirkliche

Verschönerung der Stadt

herbeizuführen.

Darum ergeht wiederum die Bitte an alle Blumenfreunde, an die Hausbesitzer und an alle Einwohner unserer Stadt, die

Fenster, Balkons, Veranden und Borgärten

mit blühenden Blumen und grünenden Pflanzen zu schmücken.

Die im vorigen Jahre herausgegebene "Anleitung zum Schmücken der Fenster und Balkons mit Blumen" ist unentbehrlich in den Gartencaren und Blumengeschäften, sowie bei folgenden Mitgliedern des Verschönerungsvereins: Friseur Blumenchein, Drogist Henneke und Buchhändler Hoffmann zu haben.

Der Verschönerungsverein zu Riesa.

Landwirtschaftlich. Verein Jahnishausen.

Sonntag, den 20. Mai 1906 Fußpartie nach Oschatz. Versammlung im Vereinslokal 1/2 Uhr mittags. Abmarsch 1 Uhr.

Angehörige der Mitglieder und Gäste können teilnehmen. Zahlreicher Beteiligung steht entgegen der Vorstand.

Konzert-Haus!

Bergners Café und Restaurant

Kaiser Wilhelmplatz 6.

Morgen Donnerstag erftes Auftreten des berühmten und erstklassigen

Schweizer Trios.

Hochachtungsvoll Carl Schanzle.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Sonntag, den 20. Mai

großes Schweinausfegeln, wozu freundlichst einladen Oskar Moritz.

Restaurant zum Dampfbad.

Morgen Donnerstag Schlachtfest. 9 Uhr Wellfleisch.

Hierzu lädt freundlichst ein Emil Zimmer.

Reichshof Zeithain.

Zur Königsparade

empfiehlt dem geehrten Publikum meinen Garten und Lokalitäten

zur gesell. Benutzung. Hochachtungsvoll S. Siegel.

Nachruf.

Am 13. d. M. verstarb plötzlich infolge Herzschlags unser lieber Mitarbeiter und Freund, Herr Oberlehrer

Karl Moritz Fröhlauf,

Inhaber der silbernen Lebensrettungsmedaille,

im 58. Lebensjahr.

Mit natürlicher Begabung zum Elementarlehrer ausgestattet, hat er in nie versiegender Frische und mit liebenswürdigem Humor hier nahezu 30 Jahre in diesem Amte mit ausgezeichnetem Erfolge gewirkt und sich in den Herzen von Schülern und Eltern einen reichen Schatz von Zuneigung und dankbarer Verehrung gesichert.

Der wie ein rüstiger Wanderer eilends von uns Gegangene wird in unserer Seele fortleben als der geradsinnige Freund von ungekünstelter Schlichtheit, als der wackere, hilfsbereite Mensch.

Riesa, am Begräbnistage, 16. '06.

Die

Bürgerschulen.

Parquet-Wachs,

vorzüglich blank verbindend, 2 Pf. 1,40 M., 1 Pf. 70 Pf., 1/2 Pf. 40 Pf., empfiehlt

Ernst Schäfer Nach.
Gramophonplatten, viele Neuerungen, doppelt und einfach, groß und klein, sehr ermäßigte Preise.

Gramophone,

Mit. 17, 25, 30, 35, 65.

Phonographen,

Mit. 4, 6, 12, empfiehlt

8. Zenner, Hauptstr. 73.
Reparaturen und Erneuerungen.

Leibbinden,
bewährte Systeme, empfiehlt bei allen vorkommenden Fällen von Unterleibsschleiden.

Leibbinde nach Dr. Oberlog Teutsche Leibbinde Universal-Leibbinde Leibbinde "Vita" Umstandsbinden Boröse Leibbinden u. a. m. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Max Werner, Bandagist,
Hauptstraße 65.

hochwertiges

Apfelmus,
4-Pf.-Dose 1,50 M., 10 Pf.-Dose 3,70 M., empfiehlt

Ernst Schäfer Nach.

Gasthaus gute Quelle in Heyda. Freitag, den 18. Mai, lädt zum

Schlachtfest ganz ergebnis ein E. Görne.

Morgen Donnerstag früh

Schlachtfest. Karl Postach, Neugröba.

Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 17. bis

Schweinelaufen.

Stadtpark-Riese

Schönstes Gartenrestaurant.

Angenehmster Aufenthalt.

Boržgl. Bewirtung.

Freiw. Sanitätskolonne

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr

Berührung betr. Königsparade.

Erscheinen aller Kameraden dringend erwünscht. Der Kolonnenführer.

Florett-Klub.

Wächte Fechtstunde Freitag. 2. J.

Bezirk Riesa des D. R. B.

Sonntag, den 20. Mai er.

Wahlberg (Stadtkeller) nachm. 4 Uhr

Bezirkssouverän.

Tagesordnung: Berichte, Eingänge

Festlegung der nächsten Aussichts

Beschiedenes. Anträge bis 18. Mo

an die Bezirksleitung.

F. R.

Freitag, den 18. Mai er, abende

8 Uhr Übung. Die Kameraden

haben volljährig zu erscheinen.

Einschließung (neue Sommer

blusen). Das Kommando.

Handwerker-Innung

zu Riesa.

Sämtliche Lehrlinge, welche Ostern

1906 in die Lehre getreten, haben

sich bis Sonntag, den 20. Mai, mit

Aufgabe der Arbeitsschüler bei dem

Unterzeichneten angemeldet.

Franz Weil, Obermeister.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Samlitz in Riesa.

Nr. 112.

Mittwoch, 16. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.



Kohlen u. Brikets.

Alleinverkauf des Brucher „Paul-Schachtes“, Bruch i. B. Brucher Braunkohle ergibt lt. wissenschaftl. Nachweis allerhöchste Heizkraft bei denkbar geringstem Ueberdruck; ist demnach die beste und billigste Kohle.

A. G. Hering & Co.



Elbstrasse.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigen-Bericht. ab. Berlin, 15. Mai 1906.

Mit der heute erfolgten Annahme der Diätenvorsorge in dritter Lesung und des Mantelgesetzes zur sogenannten Reichsfinanzreform in der entscheidenden zweiten Lesung ist der Reichstag zu einem gewissen Abschluss seiner diesmaligen Arbeiten gelangt. Was jetzt noch folgt sind Gegenstände zweiter Ordnung. Die dritten Lesungen der Reichsfinanzgesetze und des Stats haben kaum mehr als formelle Bedeutung. Dennoch will das nicht sagen, daß nicht noch lebhafte, ja hizige Debatten bevorstehen. Schon die morgen zur Verhandlung gelangenden Resolutionen zu den Steuergesetzen (unter denen sich bekanntlich auch die auf Auhebung der ermächtigten Ortsposten befinden) werden die städtischen Räuber im Streit auf die Tribüne locken.

Die dritte Lesung der Diätenvorslage hatte eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einem abgekarrten Spiel. Das Gemunkel von einem schleunigen Handel auf halbpunkt, das hinter den Kulissen zwischen der Reichsregierung und der Hauptdidenschutztruppe, dem Zentrum, vor sich gegangen sein soll, scheint sich zu bewähren, indem plötzlich ein Antrag Gröber erschien, der die Monatsentschädigungen, vom November angesangen, staffelt mit einem Anfangsminimum von 200 Mark, und da ferner der Tagesabzug für ein fehlendes Mitglied von 20 auf 25 Mark (die Regierung hatte 30 verlangt) steigerte. Nun — für den ersten Antrag ließen sich gute Gründe hören, im November und Dezember pflegen tatsächlich nur wenige Sitzungen stattzufinden, und so wurde er angenommen, der zweite Antrag wurde abgelehnt; ebenso wurde auch die Änderung des § 28 der Reichsverfassung definitiv abgelehnt, es bleibt also bei der bisherigen Bestimmung über die zur Beschlusshaltung erforderlichen Zahl der Abgeordneten. Nachdem nun an der Annahme des Gesetzes selbst (die mit 210 gegen 52 Stimmen erfolgte) nicht mehr zu zweifeln war, erschienen plötzlich eine Anzahl Gegner und ließen sich mit großer Heftigkeit vernehmen. Der Abg. Breith protestierte im Namen der Eläser, der Abg. von Kardorff im Namen eines Teils der Reichspartei, besonders heftig, so daß Graf Posadowky sich zu einer gezielten Entgegnung veranlaßt sah, der Abg. v. Staudy im Namen eines Teils der Konservativen, und selbst der Abg. Dr. Arentz (Rp.), sonst einer der vernehmlichsten Räuber nach den Diäten, verlangte zum allgemeinen Erstaunen getrennte Abstimmung, um für die Herauslegung der beschlußfähigen Besser und gegen die Diäten stimmen zu können. Es waren das Rückzugsgefechte, bei denen ja manchmal um so lauter geschossen wird, je weniger sie auf Erfolg rechnen.

Das Mantelgesetz, das die einzelnen Steuervorlagen durch gemeinsame Bestimmungen umhüllt, brachte noch eine steuerliche Generaldiscusion en miniature. Neue sachliche Argumente konnte man von ihm nicht mehr erwarten. Die Parteien sahnen noch einmal ihren Standpunkt gegenüber der Reichsfinanzreform zusammen, mit

Ausnahme der Konservativen und Ultramontanen jedoch, die diesmal zu einer abgemachten Sache nicht mehr viel Worte und Zeit verlieren wollten. In sachlicher Beziehung handelte es sich im wesentlichen um folgende beide Bestimmungen: $\frac{2}{3}$ des Ertrügnisses der Erdgeschäftssteuer bekommt das Reich, $\frac{1}{3}$ die Einzelstaaten. Und dann: die Matrikulärbeiträge der Einzelstaaten sollen nicht auf 24 Millionen limitiert werden, wie die Regierung wollte, sondern nach wie vor beweglich bleiben; übersteigen sie aber einmal die 24 Millionen, so soll der überschließende Betrag den Einzelstaaten bis zum dritten Rechnungsjahr gestundet werden, damit die Einzelstaaten Zeit behalten, sich auf den schmerzlichen Nachschuß vorzubereiten. In dieser Beziehung geben Regierung und Reichstag (eigentlich Kommission) Ueberheit vor, dasselbe zu wollen mit entsprechenden Mitteln, nämlich im Reiche zu sparen. Wenn die Matrikulärbeiträge limitiert sind, sagte die Regierung (Finanzminister von Rheinbaben), so kann der Reichsschatzsekretär zu den andern Ressorts sagen: „haltest ein mit euren Forderungen, ich habe kein Geld.“ Wenn die Matrikulärbeiträge limitiert sind, sagt die Reichstagsmehrheit (Abg. Schröder, Wiemer, Raab, Graf Bernstorff usw.), so haben die Vertreter der Einzelstaaten im Bundesrat kein so lebhaftes Interesse mehr, die Ausgabenfreudigkeit der Einzelressorts zu dämpfen. Man kann so und man kann so sagen; der tiefste Grund für den Reichstag, auf der Möglichkeit der Matrikuläranlagen zu bestehen, war aber die Rücksicht auf sein eisernfähig gehütetes Budgetrecht. All diese Ausführungen interessierten nicht mehr allzu sehr (weil ja doch post festum), nur einzelne von uns des Abg. Schröder wurden von Freund wie Feind mit putzigerem Lachen dankbar aufgenommen. Er nannte das Mantelgesetz einen Mantel der Liebe, über die steuerpolitischen Entgleisungen des Zentrums und der Nationalliberalen gebreitet, und verhieß ihnen von einer volkswirtschaftlichen Fakultät die Würde des Doctor honoris causa.

Tagesgeschichte.

Deutschland Reich.

Ein neuer Fall von jugenddemokratischem Terrorismus wird aus Bülow in Mecklenburg gemeldet. Dort stellten fünf Gesellen eines Maurermeisters an diesen das Aninnen, daß vier andere Gesellen, die im vorigen Jahre während des Auslands gearbeitet hatten, entlassen werden sollten, wibrigenfalls sie selbst die Arbeit niedergelegen würden. Der Meister war mutig genug, das Aninnen zurückzuweisen, das um so unverschöner ist, als unter den vier Arbeitern, die er entlassen sollte, sein eigener Bruder sich befindet.

Wie bereits erwähnt, ist der bekannte Führer der Deutschen in Amerika, Karl Schurz, gestorben. Mit ihm ist der bedeutendste Vertreter der zahlreichen Deutschen heimgegangen, die jenseits des Ozeans eine zweite Heimat gefunden haben. Die hohe Verehrung, d. er bei

den Stammmessingen in den Vereinigten Staaten genoss, ist ein sprechender Beweis für die selteue Stellung, die Karl Schurz sich durch geistige Begabung, Tatkraft und Charakter unter den Deutschen erworben hatte. Er stand ihnen in dem erfolgreichenstreben, deutsche Eigenart mit hingebender Arbeit für das große Gemeinwesen, das ihnen eine gesellige Stätte gewährt, zu verbinden, als Vorbild vor Augen. Durch seine glänzende Beteiligung an den Kämpfen für die Erhaltung der Einheit der Nation, bei denen er hohe Führerstellungen innehatte, erscheint er als hervorragendster Typus des amerikanischen Deutschstums, das unbeirrt der Fahne des amerikanischen Staatsgebundens gefügt ist.

Streik und Aussperrung haben im Buchbindereigewerbe große Dimensionen angenommen. In Berlin streiken, resp. sind ausgesperrt 1400 Arbeiter, in Leipzig ist die Zahl der Beteiligten in 14 Betrieben, darunter die großen Dampfbuchbindereien, auf 2000 gestiegen, und nun greift die Bewegung auch auf Stuttgart über, das sich, ebenso wie Leipzig, mit Berlin solidarisch erklärt hat. In Stuttgart, wo nach Information an unterrichteter Stelle die Arbeitsniederlegungen gestern, Dienstag, begonnen sollten, kommen gegen 2000 Arbeiter in betracht. Man wird also nach Verlauf weniger Tage mit einer Ausstandsziffer von über 6000 zu rechnen haben. Der Ausstand ist bekanntlich darauf zurückzuführen, daß die Gehilfen in Leipzig und Stuttgart sich weigern, Streiarbeit für Berlin zu liefern.

Der neue Herr im preußischen Eisenbahnenministerium hat sein Amt angetreten. Vorgestern vormittag versammelten sich zunächst die oberen Beamten der Abteilungen für das Eisenbahnen im großen Konferenzsaal des Ministeriums. Minister Breitenbach begrüßte die Herren und bat sie um ihr Vertrauen und um dieselbe Unterstützung in seinem Amt, die sie seinem Vorgänger v. Budde verbracht hätten. Unterstaatssekretär Fleck erwiderte: jeder der Beamten würde, wie dem früheren, so auch dem neuen Minister mit vollem Vertrauen seine Dienste zu Gebote stellen. Eine Stunde darauf erfolgte die Begrüßung der Herren der Abteilungen für die allgemeine Bauverwaltung, in deren Namen Unterstaatssekretär Dr. Holle sprach. Nachmittag sprach Minister Breitenbach beim Reichsanwaltsfürsten v. Bülow vor, gestern trat er erstmalig im Abgeordnetenhaus auf.

Dem bayrischen Landtag ist, wie wir der Frankfurter Zeitung entnehmen, eine Tuschrist des Verkehrsministers über die Errichtung staatlicher Motorwagenlinien zugegangen. Sie verweist auf die meist gering bevölkerten Gegenden des offenen Landes, und die Aussichtslosigkeit, auch finanziell leistungsfähige Eisenbahnen zu bauen. Die bayrischen Lokalbahnen, die bereits jetzt mehr als ein Drittel des gesamten bayrischen Eisenbahnhedes darstellen, haben bis Ende 1904 einen Bauaufwand von mehr als 119 Millionen Mark erfordert. Die Vergütung des staatlichen Kapitals beträgt nur 1,95 Prozent. Der Ausbau des Lokalbahnhedes werde daher bald die Grenze erreicht haben, über die hinaus et ohne erste,

Hermelin.

Roman von Melotti von Java.

Aus dem Holländischen übersetzt von Leo van Heemstede.
[Gedruckt verboten.]

Vier?

„Ja, hier! Es kommt mir oft vor, als wenn ich mein Leben nicht umsonst verpikt, meine Jahre nicht fruchtlos verbraucht habe, da ich nach Agoramus kommen darfste und —“

(Hermelin 56, Nr. 7.)

Er schwieg, wie vor seinen eigenen Worten, die ihn zu weit führten, erschreckend. Er stand gerade vor ihr, an einen Baum gelehnt; das Wasser murmelte ein melodisches Wogenlied, der aromatische Duft der Blumen und Blüten erfüllte die edle Luft, leise spulte der Wind, der durch die Bäume strich, mit Koronas langen Locken; sie warf sie mit unbedrängter Gebärde zurück und sprang auf.

„Wie wollen aufbrechen!“ sagte sie, „das ewige Singen des Wassers verstimmt mich ganz; ich kann mir denken, daß hier nur träumerische schläfrige Javaner leben könnten, und ich muß Bewegung, Arbeit, Bestreitung haben; ich habe viel mehr von den Geräuschen als von den Djamaras.“

„Sie sind eine Diana und keine singende Wassernymphé, aber auch Diana ruht bisweilen an den Quellen; warum wollen Sie sich keinen Augenblick der Ruhe gönnen?“

„Es wird früh; Papa wartet auf uns, Sie können ja sicher zurückkehren, wenn Sie das Blümchen so anheimeln finden.“

„Wird es noch so sein, wenn Diana verschwunden ist?“

„Herr Thoren van Hogen, wie hübsch Sie auch die Komplimente einzuflecken wissen, ich erkenne Sie doch und achte Sie als verbotene Ware.“

„Dann will ich Sie nicht mehr hereinschmuggeln suchen. Sie wollen gehen, und ich bleibe Ihnen dankbar für den nur kleinen Genuss.“

„Ja, es ist ein schöner Punkt.“

„Und Ihre Erzählung an dieser Stelle gab ihm einen eigenwilligen Reiz. Müssen wir uns eilen, um Ihrem Vater zur rechten Zeit zu begegnen?“

„Am Schatten der Bäume sehe ich, daß es bald zehn Uhr ist. Wir müssen ihm entgegenreiten.“

Das Gespräch flang nun sehr allfällig; in seiner Stimme war keine Spur mehr des Ausdrucks, der sie aber fast in einen Zauber verstrickt hätte, den sie mit Gewalt fern zu halten wünschte. Sie beobachteten ihre Pferde und mochten sich eilig auf, um Herrn de Graau nicht warten zu lassen.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Als Hermeline nach Djantong zurückkehrte, fand sie ihren Mann nicht zu Hause. Sie trat ein mit der Empfindung, als wenn sie ein Vogel sei, der aus eigenem Antrieb wieder in seinen Käfig fliegt, nachdem er es draußen ebenso traurig und einsam gefunden, als drinnen.

167

Sie ging durch alle Zimmer, wie um eine Spur von dem zu finden, dessen Bild immer vor ihrer Seele stand; so betrat sie auch Konrads Zimmer. An der Wand hing das Porträt seiner Mutter, einer schönen, sinnigen Frau; darunter befanden sich andere Bilder seiner Schwestern und Brüder, aber es war nichts da, das an sie selbst erinnerte; auf dem Tisch lagen Bücher und Hefte verwirrt durcheinander.

168

Mit leicht erklärlicher Neugierde warf Hermeline einen Blick hinein und lächelte; es waren deutsche und französische Gedächtnisse, worin er zu studieren schien. Die Frühstückssage lag zwischen, reich mit Bleistiftnotizen versehen; er schien es sich im Kopf gesetzt zu haben, dieses Gedicht gründlich zu verstehen.

Auch Zeichnungen lagen da herum, halb in einer Mappe versiegelt. Konrad zeichnete vortrefflich; ohne viel Unterricht genossen zu haben, gelang es ihm, Werke und Menschen rasch abzukopieren. Hermeline durchblätterte die Mappe und bewunderte die fast ausgeföhrten Skizzen, bis ihre Aufmerksamkeit durch ein Blatt gefesselt wurde, auf welchem immer der

natürliche Frauenkopf in verschiedenen Stellungen und Ausdrücken wiederlebte, die dem Künstler immer noch nicht zu genügen schien. Das Blatt stieg ihr plötzlich zu Höhe; das war sie leid, kein Zweifel war möglich; trotz seiner schreibbarem Geschicklichkeit war Konrads Geist doch mit ihr beschäftigt. Während ihrer Abwesenheit hatte er ihr Bild zu entwerfen gesucht, er dachte an sie, er verlangte nach ihr.

Mit bebender Hand lezte sie die Zeichnungen wieder an ihre Stelle und verließ das Zimmer mit halb geschlossenen Augen, als wenn sie fürchtete, daß die Gedanken, die sie gemacht hatte, beim Auseihen anderer Gegenstände wie ein Traum verflüchtigen würde. Es war, als wenn in ihrem Herzen etwas aufgehe, als wenn ein Band, das ihre Seele zusammenhüllte, plötzlich erweitert würde; sie möchte freuen, beten, danken. Es war ihr, als wenn sie wochenlang in einer finsternen Höhle überreicht sei und nun endlich einen matten Schein gewahrt, der Macht, Leben, Glück verleiht.

Sie war so erfreut durch ihre Einsicht, wie ein Schiffbrüchiger sein muß, der nach langer Erfahrung im Ozean endlich einen Landvogel erblickt oder den unerkannten Duft von Blüten und Blumen verpikt; und sie schwachte nach Liebe und Glück, wie der bald Ertrunkenen noch festen Grunde.

„Mein Gott! ich dachte Dir, es ist, als wenn ich auch Dich wiedersehnen habe, nachdem ich wieder einen Beweis Deiner Liebe und Güte fand.“ schluchzte sie, „o, ich könnte mit Dich nicht anders vorstehen, denn als einen zärtlichen Vater, und sollte Du mich hier allein lassen zwischen all den Fremden, ohne Hilfe, ohne Türe, ohne Hoffnung?“

Sie suchte sich langsam zu beruhigen, den Sturm froher Empfindungen, die in ihr erwachten, zu unterdrücken, damit er nicht bemerkte, wenn er wiederkam. Wenn er nun plötzlich eintrate und sie an sein Herz abge, würde sie ihm dann noch großes? O nein! Nicht im geringsten mehr, sie würde sich an seine Brust schmiegen wie ein mildes Vogelchen und ihm nichts anderes vorwerfen als: „Konrad, wie hast Du mich gequält!“

(Fortsetzung folgt)

Gitton: Von einem Blumentopf erschlagen, der aus dem dritten Stockwerk eines Hauses in Ottensen herabfiel, wurde ein auf der Straße spielender Knabe. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er kurz darauf erlag. — **Senftenberg:** Das fünfjährige Söhnchen des Schülers Hartmann von der Neurostollner Glassfabrik starzte beim Verfolgen eines Schmetterlings in einen Haufen abgesäuerten, noch glühenden Asche und verbrannte so schwer, daß es im Krankenhaus bald darauf starb. — Durch fünf Reisefahrten, die der wegen Gewalttätigkeiten mehrfach vorbestrafte Glaser Emil Blumenthal in Berlin abgab, wurden der Arbeiter August Weisenat, dessen Schwester Luise und das zweijährige Kind der Witwe Stenzelit verwundet. — **Cassel:** Im Norden bei Warburg zeichneten zwei ausländische Arbeiter in einer Gartnerei. Einer zeigte viel Geld. Hierauf machten sie einen Waldspaziergang. Der Geldbesitzer wurde vom Begleiter entworfene und bestohlen; die Beute wurde aufgefunden, der Täter ist flüchtig. — **Ter in Smichow in Böhmen** im Ruhestand lebende Forstmeister Anton Horvina besitzt einen 29-jährigen Sohn, der seit längerer Zeit schwachsinnig ist. Der Kranke öffnete in Abwesenheit seiner Eltern eine Kassette, entnahm ihr 25 Stück österreichische und ungarsche Staatsrentenscheine à 2000 Kronen und zündete sie an. Die Wertpapiere, die das gesamte Vermögen der Familie bildeten, wurden bis auf einige kleine Reste ein Raub der Flammen. — **Hamburg:** Drei Hamburger Segelskutter „Ingvar“, „Emilie“ und „Sophie Whistler“ sind in schwerem Sturm in der Nordsee untergegangen. Die gesamten Besatzungen von 73 Mann sind ertrunken.

Bermischtes.

Die brichtlose Telegraphie ist im Begriff, sich die Welt zu erobern. Wie der amerikanische Konsul in Tientsin nach Washington berichtet, beabsichtigt die chinesische Regierung, das Marconi-System in China einzuführen und durch funkttelegraphische Verbindung der Provinzen des weiten Reiches das chinesische Nachrichtenwesen auf eine nicht geahnte Stufe der Vollkommenheit zu bringen. Die zunächst auf drei chinesischen Kreuzschiffen angestellten Versuche sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Im Innern des Landes haben bisher Tientsin, Peking und Paotingfu funkttelegraphische Anlagen erhalten.

Netter Onkel. Die Strafklammer verurteilte den Monteur Wilhelm Stih zu Erfurt wegen schweren Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hätte 1 Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung beantragt. Der Angeklagte hatte seinem Neffen, dem Kaufmannslehrling Carl Bauer, der im Auftrage seines Lehrherrn 4000 M. von der Bank geholt hatte, 2000 M. von diesem Gelde entwendet, nachdem er den jungen Mann in ein Restaurant geladen und betrunkn gemacht hatte.

Ein Kampf auf Leben und Tod hat sich, wie man aus Kassel mitteilt, in den Wäldern des hessischen Hinterlandes zwischen Battenberg und Bromskirchen abgespielt. Eine Bigeunerbande machte schon längere Zeit die Gegend unsicher, darunter ein Mann, der wegen Morde verdächtig verfolgt wurde. Schließlich stand an der Grenze zwischen Kurhessen-Kassel und Westfalen ein wahres Kesselstreben statt. Als ein Frankenberger Genbarm sich anschickte, den verdächtigen Bigeuner festzunehmen, schlug ihn dieser zu Boden und hielt mit einem Schlagring auf ihn ein. Auf das Hilfegeschrei des Beamten eilte der Bürgermeister aus Wangershäuschen herbei und tötete mit einem wohlgezielten Schuß den Bigeuner.

Die letzten Augenblicke. Der Apotheker Georg Andor Kepes in Maria-Theresiopol hat sich vor einigen Tagen angeblich aus unglücklicher Liebe mittels Morphium vergiftet. Interessant ist, daß der Selbstmörder auf einem Bettel unmittelbar nach der Vergiftung seine Empfindungen niedergeschrieben hat. Die Aufzeichnungen lauten folgendermaßen: 11. Mai 1906, 1 Uhr 30 Minuten. Ich habe 0,80 Gramm Morphin genommen, verspürte jedoch bisher keine Wirkung. 2 Uhr. Ich beginne eine Mattigkeit zu verspüren, kann jedoch noch lesen. Ich habe

das Gefühl, als ob mein Kopf auseinander ginge. 2 Uhr 30 Minuten. Meine Füße beginnen zu schmerzen, doch ich fühle noch keine Müdigkeit. 2 Uhr 35 Minuten. Ich habe das Gefühl, als ob mein Kopf in gesteigertem Maße auseinanderginge und mein Gehirn aus dem Kopfe steigen wollte. Die Buchstaben fangen an ineinanderzuliegen. (Der weitere Text ist unleserlich.) 2 Uhr 40 Minuten. Mein Kopf ist durchaus schwer, ich fühle große Müdigkeit, kann aber nicht einschlafen, weil mein Gehirn einen sichtbaren Druck nach außen ausübt und mich förmlich schmerzt. 2 Uhr 50 Minuten. Ich kann nicht mehr lesen. Mein Bewußtsein ist jedoch klar. Ich sehe auch nicht mehr beim Schreiben, und schreibe nur aus Gedächtnis. 2 Uhr 55 Minuten. Ich kann nicht weiter. Andor Georg Kepes.

Ein seltsamer Vorgang aus dem Tierleben wird den Kiesler Neuesten Nachrichten mitgeteilt: Im Herbst 1904 ging ein in der von der Tannitschka wohnender Schuhmäckermeister eine junge Trossel ein, die bald zähm wurde und sich in der Werkstatt anscheinend äußerst heimisch fühlte. Sie spazierte frei umher, badete sich im Weichwasser und aß sogar mit am Tisch des Hauses. Im Frühling 1905, als die gesiederte Kameradschaft sich wieder einsetzte und ihr mittleres Gezwitscher vor dem Fenster der Schuhmacherwerkstatt erdonen ließ, wurde das Tierchen von Unruhe gepackt, und eines Tages, als das Fenster geöffnet wurde, zog es wieder in die Freiheit hinaus. Während des ganzen Sommers bemerkte der Meister nichts von seinem Vogelgast, als aber die kälteren Tage nahten, stellte sich auch die Trossel wieder ein. Sie kam durch das offene Fenster in die Werkstatt geflüchten, nahm alsbald ein Bad in dem an der Erde stehenden Weichwasser und flog dann, als wäre sie gar nicht fortgewesen, in das an der Wand hängende Bauer. Den ganzen Winter blieb das Tierchen an der ihm so lieb gewordenen Stätte, aber jetzt ist es wieder, wie im Vorjahr, in die Freiheit hinausgezogen.

Skavenhandel unter den Indianern. Aus Ottawa wird der „Times“ gemeldet, daß eine Prüfung der unter den Indianern in Nordbritisch-Columbia existierenden Zustände die überraschende Tatsache ergab, daß unter diesen Eingeborenen der Skavenhandel in voller Blüte steht. Verkauft werden fast nur weibliche Skaven. In den Berichten heißt es: Junge Mädchen mit heller Hautfarbe, vollem Haar und großen unschuldigen Kinderaugen werden heute und seit Jahren in Columbia öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Männer verkaufen ihre Töchter, Schwestern und Cousinen, und fürzlich verkauft ein Sohn seine eigene Mutter.

Parlamentarisches Diäten. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten folgende zeitgemäße und interessante Zusammenstellung der Entschädigungen, die in den einzelnen Ländern den Volksvertretern gezahlt werden: Von allen Staaten sind die Vereinigten Staaten Nordamerikas den Parlamentsmitgliedern gegenüber am nobelsten. Jedes Mitglied des Repräsentantenhauses und jeder Senator erhält nämlich rund 20000 M. jährlich, hohe Reisespesen und außerdem noch 10 M. wöchentlich für Schreibwaren. In Europa zahlt Frankreich am meisten. Es gibt für jeden Deputierten jährlich 9000 Frs. aus, macht bei 533 Deputierten 533700 Frs. Man hat ausgerechnet, daß jede Stunde der Kommerberatung dem Lande über 10000 Frs. kostet. Nach Frankreich kommt Ungarn in der Reihe der diätientzahllenden Staaten. Ungarn gewährt 4000 M. jährlich, außerdem noch eine ansehnliche Wohnungsentshädigung und Entschädigung der Eisenbahnhäfen den auswärtigen Abgeordneten. Die Niederlande gewähren den Mitgliedern der Zweiten Kammer jährlich rund 2000 M., außerdem Vergütung der Reiseausgaben. Griechenland zahlt 1400 M. für eine ordentliche und 800 M. für eine außerordentliche Session. In Schweden erhalten die Mitglieder des Unterhauses 1330 M. für die Session; für jeden Tag, an welchem ein Mitglied unentbehrlich fehlt, werden 11 M. abgezogen. Den außerhalb der Hauptstadt Wohnenden wird Reisevergütung gewährt. Belgien zahlt den in Brüssel ansässigen Deputierten keine, den

Provinzialabgeordneten monatlich 320 Frs. Entschädigung. Die anderen Staaten gewähren nur Tagegeld: Rumänien 20 M. und freie Eisenbahn- und Postfahrt, Österreich 10 Gulden für jeden Sitzungstag nebst Reisespesen, Bulgarien und die Schweiz 20 Frs. und Freifahrt, Dänemark 8,75 M. Diäten, Reisevergütung und Freiplatz im Theater, No wegen 13,50 M. Reisevergütung und freie ärztliche Behandlung in Krankenhäusern, Portugal gewährt nur Freifahrt, bedürftige Abgeordnete erhalten durch die von ihnen vertretenen Gemeinden 15 M. Tagess. In England werden keine Diäten an die Unterhausmitglieder gezahlt; jüngst hat jedoch der Premierminister der neuen liberalen Regierung auf eine von der Arbeiterpartei im Hause gestellte Interpellation die Antwort ertheilt, die Regierung habe die Diätenzahlung bereit in Erwägung geworfen. Im Gegensatz zu dem Mutterland bezahlen alle englischen Kolonien ihre Abgeordneten, und zwar reichlich. Von den deutschen Einzelstaaten zahlen ihren Kammermitgliedern: Preußen 15 M., Sachsen und Baden 12 Mark, Bayern zahlt den Nicht-Münchenern 10 M. und gibt Freifahrt, Württemberg gibt 9,50 M. und freie Reise, Hessen 9 M. (aber nur den nicht in Tübingen ansässigen) und Freifahrt.

Haus und Landwirtschaftliches.

Leinwand zu Gartenzelten wasserfest zu machen. Zu einem mittelgroßen Bett führt man 180 Grm. Bleiglätt, 180 Grm. Umbra und 11 Liter Leinöl zusammen und locht diese Mischung unter oft wiederholtem Umlöpfen 24 Stunden lang auf einer Holzplatte, aber nicht am offenen Feuer, in einem genügend großen Gefäß, daß die Masse nicht überlaufen kann. Dann bestreicht man die vorher auf die Seilstangen gespannte Leinwand mit der noch warmen Oelfarbe und läßt sie bei Sonnenschein trocknen. Es ist gut, wenn man das Anstreichen am Morgen besorgt, damit die Farbe bis zum Abendtau ziemlich trocken wird. so.

Herstellung von Wetterblumen. Man taucht ungeleimtes Papier in eine Lösung von Kobalchlorid, Kochsalz und etwas arabischem Gummi. Das Papier erhält zuerst eine rote Farbe, welche bei vollständigem Trocknen in Blau übergeht. Man fertigt aus diesem Papier beliebige Blumen und stellt sie in einem geeigneten Gefäß auf. Das Papier zieht die Feuchtigkeit sehr an und erhält dann eine mehr oder weniger rote Farbe, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft, z. B. bedeutet Rosenrot: Regen; Blaurot: sehr feucht; Blaurot: feucht; Lavendelblau: fast trocken; Violett: trocken; Blau: sehr trocken.

Verteilung der Kellerasseln. Kellerasseln kann man massenhaft töten, wenn man in den Räumen, welche von diesem Ungeziefer heimgesucht werden, Besen aus den feineren Zweigen der Birke (des Maienbaumes, Betula alba) aufstellt. Dieselben werden mit Vorliebe von den Asseln aufgesucht und als Zufluchtsort benutzt. Schüttelt man die Besen von Zeit zu Zeit aus und tritt die herausgefallenen Tiere tot, oder taucht man die Besen in siedendes Wasser, so kann man den Inhalt leicht vertilgen. — Über man schlüttet in Flaschen kleine Mengen Branntwein und schwemmt die Flüssigkeit so umher, daß die inneren Wandungen besucht werden; legt man nun die Flaschen so auf den Erdboden, daß die Öffnung leichter berührt, so friecht das Ungeziefer hinein und wird durch die Dämpfe des Branntweins betäubt, worauf man es auf geeignete Weise töten kann.

Mittel gegen Kohlraupen. Weißkraut- und Kohlbeete, deren Ränder mit Hanf ringsum bepflanzt sind, werden von den Raupen des Kohlweihlings nicht heimgesucht. Da, wo sie sich sonst befinden, ist das einzige sichere Mittel das tägliche Absuchen.

Märkte.

Großenhain, 15. Mai. Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 14 bis 27 M., eines Schweins 35—80 M. Butcher: 552 Ferkel und 117 Schweine.

Eine Tatsache:

Fruit alkoholfreies Apfelgetränk, aus besten Apfelsorten bereitet, wohl schmeidend und erfrischend, dabei nahrhaft und gesund, ist seit vier Jahren das Lieblingsgetränk aller Bevölkerungskreise. In Flaschen zu beziehen durch

Herrn Bertel, Berggroßhandlung, Nielsch, Triftwerk, Dresden-A. 18. Telefon

Airschen-Auktion.

Dienstag, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr, sollen die mir gehörenden heutigen Airschen im Schädelchen Gasthof hier be dingungsweise verauktioniert werden.

Arrgt. Stanca, den 15. Mai 1906. M. Schröder.

Die Grasnutzung

der zum Rittergut Seehausen gehörigen Gräben und Ränder wird am Sonntag, den 20. Mai, 11 Uhr vormittags im Gasthof Seehausen meistbietend verpachtet. * Die Rittergutsverwaltung.

Couverts mit und ohne Firmabrand empfiehlt billig die Buchdruckerei d. Bl.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Markt Schwan ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Konkursauktion!

Im Konkurs der Firma Moritz Drobisch in Großenhain sollen 1 Ladenaturrichtung, 1 Contoreinrichtung in Eiche mit Geldschrank, versch. Gartenmöbel, Tämereien, Mehl- und Getreidesäcke, Bäckereiartikel, mehrere Dezimalwagen mit Gewichten, 1 Motorrad, 2 Fahrräder und anderes am 19. (Sonntag), 22. (Dienstag) und nötigenfalls am

23. Mai 1906, von vormittags 9 Uhr ab in der Drobisch'schen Niederlage in der hiesigen Kronenstraße (gegenüber dem Geschäftslökle) gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Mannschatz, Großenhain.

Mansarden-Wohnung, Qustr. 19, Stube, 2 Kammern und Küche billigt zu vermieten. Rätheres bei C. F. Börster, Bahnhofstraße 28.
Frdl. halbe Etage zu vermieten
G. Neißler, Bismarckstr. 17.

Kirchennachrichten.

Niefa:

Freitag, den 18. Mai a. c., vorm. 11 Uhr **Wochencommunion** in der Klosterkirche (Warmer Friedrich).

Größe:

Donnerstag, den 17. Mai abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Pfarrkirche über Psalm 51, P. Burkhardt.

In meinem Grundstücke Oppitzgasse Nr. 29 sind neu vorgerichtet billige für sofort zu vermieten:

- 1. Stange, 3 Stuben mit Balkon, 2 Räumen, Bad u. sonstigem Zubehör;
- Halbe 2. Stange, 2 Stuben mit Balkon, Räumen u. Zubehör. Näheres bei C. F. Förster, Bahnhofstraße 28.

Schöne Wohnungen mit allem Zubehör und Gartenteile, sowie eine kleine Wohnung für eine Person passend, sind zu vermieten Neuweida Nr. 69, 2. Et.

In bester Geschäftsstraße Riesa sind schöne, große

Parterre-Räumlichkeiten

zu vermieten, die sich sowohl zu Bureau als auch zu Geschäftszwecken vorzüglich eignen. Zu erfragen in der Apotheke.

Jüngere Magd wird gesucht von Unger, Mergendorf.

Ein über 14 Jahre altes Mädchen für Vormittag als Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Egy. d. Bl.

Stubenmädchen.

Tüchtiges, gewandtes Mädchen, perfekt im Zimmerreinigen, Plätzen, Nähen und Servieren, für 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Besichtigt wird nur auf ein Mädchen, das gute Zeugnisse seiner Häuser besitzt. Angenehme Stellung, hohes Salär. Offerten niedrigelegen unter R 9282 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Einfaches Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Bauschierstr. 4, pt. 1

Zur Aufwartung täglich ein tüchtiges Schul- oder Östermädchen in gute Stelle sofort gesucht. Zu erfr. i. d. Egy. d. Bl.

Zur Bedienung von Holzbearbeitungs-Maschinen wird ein zuverlässiger Mann, möglichst Holzarbeiter, per sofort gesucht Niederr. Waagenfabrik Ziegler & Co.

Tüchtige Tischler

finden in unserem Betriebe dauernde angenehme und gutlohnende Stellung. Angebote werden schriftlich erbeten. Ernst Kochhausen Söhne, Waldheim.

Tüchtige **Sfessmacher** für Eisenbahnwagenbau geeignet sowie **Schlosser** für unterstellbar, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.

Allein-Vertreter der bei der Industrie bestens akkreditiert ist, für unsere bekannten Ia. Mineralöle gesucht. Emil Hauptmann & Soldmar, Hamburg.

Gest. Offerten an unseren General-Vertreter Richard Börsche, Dresden, Krenkelstr., Tel. 5442 erbeten.

Ein junger, sauberer Mann für leichte Arbeit u. Gästebedienen gesucht. Zu erfragen i. d. Egy. d. Bl.

Postillon

kann sich melden. Hotel Deutsches Haus.

Anfänger.

Teilfach- und Einlegegeschäft, verbunden mit Fleischwaren in französischer Weise unter Wert für nur 2500 M. incl. Werd u. Wagen sofort zu verkaufen. Offerten unter K. B. 39 Leipzig, hauptsächlich erbeten.



Milchwieh-Berlauf.

Montag, den 21. Mai stelle ich wieder eine sehr große Auswahl bester Kühe, hochtragende und mit Külbbern, sowie schöne Nachtkübeln bei mir zum Verkauf.

Paul Richter.

Gröba-Niefa.

Rassereine englische Bulldoggen (dunkelgestromt, sowie weiß mit gestromt. Backenflecken) mit Stammbaum (Vater der berühmten in England importierten Bulldoggen Rüde Kilburn Rigger) hat abgegeben

Anton Reinhardt, Guisbecker, Högen Post Biegenhain i. S. Junge, hochtragende Kuh, nahe am Kalben, steht zu verkaufen Voritz Nr. 16.

Hüttene Stangen in allen Dimensionen, Rief. fit. Scheitholz, Rm. 8 M., schw. 6 M., st. Riesenholz, 6 M., schw. 4,50 u. 3,80 M., ficht Schwarten 4 M. C. A. Schulze, Weißheimerstraße 34.

Mariashainer **Braunkohlen** empfohlen in allen Sorten ab Schiff 3 G. Müller, Ründeritz.

Böhmisches **Braunkohlen** Brüder Paul-Schacht, offerieren ab Schiff A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telefon Nr. 50.

Prima Mariashainer **Braunkohlen** in allen Sortierungen offeriert billigst ab Schiff in Niefa C. A. Schulze.

Achtung! Verkaufe von jetzt ab Fleisch, Bsd. 25 Pf., Gewürze, Bsd. 30 Pf. Otto Gundermann, Röschlächterei, Schützenstraße 19.

Bitte Nr. 36, Anter, Drogerie!

Senden Sie mir, bitte, Ihr Cream gegen Sommersproffen zu 1 M. Meine Freindinnen sind ganz entzückt von der prompten Wirkung.

Congreßstoffe
Vitragentoffe
Spachtel-Spitzen
Spachtel-Vitragen
Rouleauanzstoffe
Möbelkattunne
Portièrentoffe
Stores
Gardinenhalter ic.

empfiehlt in unübertroffener Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Müller gegenüber der Apotheke.

Technikum Riesa
Höh. technisch.
Lehr-Anstalt.
Ingenieure,
Techniker,
A. Buch & Tiefen, B. Elsner, C.
Schiff-Baudienst, D. Elsner,
E. Elsner & Sohn, F. Elsner-Haus-
maler & Glaser-Schule, F. Elsner,
G. Elsner.

Kaiser-Panorama.
Niefa, Hauptstraße 20, part.
Geöffnet: Sonn- und Feiertage von 11 Uhr vorm., wochentags von 3 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.

Vorletzte Woche!
Hoch interessant. **Finland.** reich.

Das malerische Land der tausend Seen.

Offizielles Panorama der Welt.

Untersuchung eines jeden "Urinus" ist unabdingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder abgesetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen in Wetterlaufen, schlechte Verdauung, irgend welche inneren Schmerzen, wie will wissen ob er ein Leiden hat — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe an das Chem. Laboratorium des Chefs M. Otto Lindner, vereidigt zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstr. 47. Alle erzielten Erkenntnisse werden sicher erkannt.

4 schöne Väuber (Kungen), 35—45 Pfund schwer, sind zu verkaufen in Delfig. Nr. 34.

Permanente Ausstellung

von

Braut-Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen

in allen Stilarten und Preislagen.

Zirka 30 Musterzimmer zur Ansicht.

Grosses Lager und reiche Auswahl in Stores, Gardinen, Vitrinen, Portieren, Möbelstoffen und Teppichen, Linoleum und Tapeten.

Louis Haubold

Pausitzerstr. 20.

Pausitzerstr. 20.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Einen Ersatz

für die beliebte Delikatesse-Margarine Solo in Carton gibt es nicht, es sei denn beste Butter!

Andere Marken mögen vielleicht billiger angeboten werden, aber sie sind nicht mit

Solo in Carton

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

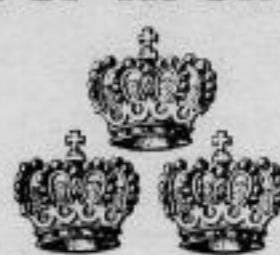
Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

Schweinetröge

bis 2 m Länge für Massenfälle empfiehlt Baumfir. A. Bäumer.

Drei Kronen



Fahrräder, Fußboden-Lackfarben

sind ganz vorzüglich. Vorrätig bei

Alfred Otto, Gröba.

Blik schnell

wird alles Unschöne als Finner, Sommersproffen, Busteln, Witesser einer blendenden Schönheit weichen, wenn man:

Vanolin Thee-Seife, Vanolin Kräuterseife oder Vanolin Goldcreamsseife von der Lydia-Parfümerie Berlin benutzt.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich.

zu vergleichen, die in Feinheit der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achtet bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!